

Neues Förderprojekt in Grundschulen

Projekt „Bunter Ball“: Förderprogramm für emotionales und soziales Lernen an Grundschulen

Barbara Sander-Graetz

Finnentrop. Mit Hilfe der Eibach Stiftung ist es seit diesem Schuljahr möglich, im Sportunterricht der ersten Klassen der Grundschulen der Gemeinde Finnentrop, sowie in der Franziskus Grundschule in Meggen/Maunke das Förderprogramm „Bunter Ball“ des gemeinnützigen Vereins „In safe hands“ anzubieten.

„Mit diesem Programm wollen wir die soziale und emotionale Kompetenz der Kinder stärken“, erklärt Jonas Ermes, Mitbegründer der Organisation „in safe hands“. „Dank dieser Kompetenzen können die Kinder auch in schwierigen Lebenslagen nachweislich resilienter reagieren. Davon profitieren insbesondere Kinder, die mit verschiedenen sozio-ökonomischen Risikofaktoren aufwachsen. Der Sportunterricht wird so zum entscheidenden Wirkungsfaktor für mehr Chancengleichheit in der Bildung.“

So funktioniert das Projekt

Wie sieht das in der Praxis aus? Jonas Ermes gibt ein kleines Einstiegsbeispiel: „Wenn die Kinder in den Sportunterricht kommen, kann sich jedes Kind zunächst einen Ball nehmen. Jede Farbe drückt das aktuelle Gefühl aus. So können die anderen Kinder sehen, wie es ihrem Gegenüber geht“, erklärt Jonas Ermes eine Übung. „Schließlich wird in Zweiergruppen über die Gefühle geredet.“ Aber auch Konfliktsituationen werden herbeigeführt um zu



Birgit Kuklinski von der Eibachstiftung und Jonas Neu, stellvertretende Schulleiterin der Grundschule Finnentrop.

BARBARA SANDER-GRAETZ

Mit diesem Programm wollen wir die soziale und emotionale Kompetenz der Kinder stärken.

Jonas Ermes, Mitbegründer der Organisation „in safe hands“

für uns ideal“, freut sich Jonas Ermes.

Eibach Stiftung übernimmt Kosten

Die Kosten, die für die einzelnen Schulen entstehen, werden von der Eibach Stiftung übernommen. „Kinder und die Förderung ihrer Entwicklung in den Bereichen Bildung und Erziehung, Sport und Vorklärung sind uns ein Hauptanliegen“, erklärt Birgit Kuklinski vom Vorstand der Eibachstiftung. „Das Konzept hat uns überzeugt. Daher übernehmen wir die anfallenden Kosten für die Grundschulen und hoffen, Unterstützer zu finden, damit alle Kinder in den Genuss dieses Angebotes kommen.“ Das wird im Laufe der Jahre ausgeweitet, denn „Bunter Ball“ startet jeweils in der ersten und endet in der vierten Klasse mit dem Schulwechsel. „Dann hoffen wir auf starke Kinder, die wir auf die weiterführenden Schulen entlassen“, wünschen sich alle drei.

haben die Möglichkeiten, soziales emotionales Lernen ohne großen Aufwand in den Unterricht einzubauen. Dabei nimmt das Programm auch die Lehrer an die Hand und gibt ihnen Konzepte, die sie in den Unterricht einbauen.“ Das ist auch den Initiatoren ganz wichtig. „Wir brauchen für dieses pädagogisch anspruchsvolle Konzept auch pädagogische Fachkräfte, die es umsetzen. Daher sind die Grundschulen

„Bunter Ball“ im Einsatz. Entwickelt wurde es mit dem psychologischen Institut der Uni Köln sowie der Uni Paderborn. Ab diesem Schuljahr steht der „Bunte Ball“ nun auch auf dem Stundenplan der Erstklässler. Einmal pro Woche wird das pädagogische Konzept in den Sportunterricht eingebaut. Judith Baum, Schulleiterin des Grundschulverbands Finnentrop, begrüßt das Angebot. „Die Lehrer

lernen, wie man mit den dadurch entstehenden Gefühlen umgehen kann. „Der eine muss sich auspowern und läuft ein paar Runden. Der andere braucht eine Yoga Übung. So werden die teilnehmenden Kinder zu einem achtsameren und bewussteren Umgang mit sich selbst und anderen Personen in ihrer Lebenswelt befähigt.“ Schon seit 2019 ist das Programm